

In der Zusammenarbeit liegt die Kraft

Fritz-Höger-Preis 2017: Deppe Backstein freut sich zusammen mit Architekten über drei Auszeichnungen und drei Nominierungen

Am 6. Oktober 2017 war das Deutsche Architekturzentrum (DAZ) in Berlin erneut Schauplatz der Verleihung des Fritz-Höger-Preises 2017 für Backstein-Architektur. Auch der Klinkerhersteller Deppe Backstein war mit von der Partie. Und das aus gutem Grund: Das Team der Klinker-Manufaktur aus Uelsen freut sich in diesem Jahr über gleich drei Auszeichnungen und drei Nominierungen. Zu den mit dem Fritz-Höger-Preis ausgezeichneten Projekten, für die Deppe Backstein zusammen mit den Architekten den Klinker entwickelte und produzierte, gehören die Bremer Landesbank vom Büro Caruso St John, das Musikforum in Bochum von Bez+Kock Architekten sowie das Wohngebäude Volta Galvani in Eindhoven von Gerust & Schulze Architekten. Zu den Nominierungen in diesem Jahr gehören das City Archive Delft von Winhov Architekten, das Wohnhaus Burgemeester De Meesterstraat in Harderwijk von KAW Architekten sowie das Krematorium in St. Gallen von Andy Senn Architekten.

Mit über 600 Einreichungen und einer großen internationalen Resonanz hat der inzwischen zum vierten Mal ausgelobte Fritz-Höger-Preis seinen festen Platz unter den bedeutendsten Architekturpreisen gefestigt. Nicht nur aufgrund der Quantität, sondern vor allem aufgrund der hohen Qualität der Einreichungen wurde der Jury, die im Juli tagte, keine leichte Aufgabe zuteil. 60 Projekte wurden schließlich nominiert, aus diesen ein finaler Sieger ermittelt.

Herausragende Handwerkskunst: Grand Prix für Bremer Landesbank

Die Bremer Landesbank vom Architekturbüro Caruso St John Architects wurde mit dem Grand Prix geehrt. Das Bauwerk überzeugte die Jury, weil es das gesamte gestalterische Potenzial, das Bauen mit Backstein aktuell bietet, demonstrierte. Weiterhin spielte das Projekt mit selten gesehener Raffinesse den Werkstoff Backstein aus. Mit ihrer Handwerkskunst bis ins kleinste Detail sei die Bremer Landesbank ein herausragendes Beispiel dafür, wie zeitgemäße urbane Baukunst heute aussehen könne, so die Jury.

Die dunkle Ziegelfassade mit vielfältigen Wölbungen, Linien, Säulen und Simsen setzt sich aus 65 verschiedenen Formsteinen zusammen. Sie alle und auch die restlichen Klinker der Ziegelfassade stammen vom Klinkerhersteller Deppe Backstein aus Uelsen. Mit Hilfe einer eigens ange-

passten Wasserstrichpresse ist es Deppe seinerzeit gelungen, viele verschiedene Formsteine gleichzeitig zu pressen und so die Produktionszeit zu verringern. Geschäftsführer Dr. Dirk Deppe nimmt den Entwicklungs- und Produktionsprozess im Nachhinein als außergewöhnliche Erfahrung wahr: „Wir alle im Team sind an dieser Aufgabe gewachsen und freuen uns deshalb umso mehr über diese Auszeichnung.“

Bochumer Symphonie: Special Mention für das Musikforum Bochum

Neben der Bremer Landesbank wurde auch das Anneliese Brost Musikforum Ruhr in Bochum prämiert. In der Kategorie Sanierungsprojekte erhielt das von Bez+Kock Architekten geplante Projekt die Auszeichnung Special Mention. Bez+Kock rückten die seit 2002 profanierte Marienkirche als Foyer in den Mittelpunkt zweier neuer Baukörper. Deppe Backstein entwickelte den Wasserstrichklinker für die neuen, ergänzenden Bauten, die durch die weiße Schlämmung in der Gesamtansicht nahezu beige bis weiß wirken, mit der durchscheinenden roten Scherbe allerdings die Farbe des ursprünglichen roten Backsteins der Marienkirche wieder aufnehmen.

Orientalisches Flair in Eindhoven: Special Mention für Stadtviertel Volta Galvani

Ein weiteres Projekt, das mit dem Fritz-Höger-Preis ausgezeichnet wurde und für das Deppe Backstein den Klinker entwickelte, ist das Stadtviertel Volta Galvani in Eindhoven. Auch dieses Bauwerk wurde mit Special Mention in der Kategorie Wohnungsbau ausgezeichnet. Das Stadtviertel in den Niederlanden zeichnet sich durch bunte Giebel, leuchtende Farben und damit durch ein sehr individuelles und belebtes Erscheinungsbild aus.

Nominee für Krematorium St. Gallen und das City Archive Delft

Nominiert für den Fritz-Höger-Preis waren sowohl das City Archive Delft von Winhov Architekten als auch das Wohnungsgebäude Burgemeester De Meesterstraat in Harderwijk von KAW Architekten und das Krematorium in St. Gallen von Andy Senn Architekten. Für diese Projekte entwickelte Deppe Backstein ebenfalls in Zusammenarbeit mit den Architekten individuelle Klinker für komplexe Fassadendetails.



Bremer Landesbank: Die dunkle Ziegelfassade mit vielfältigen Wölbungen setzt sich aus 65 Formsteinen zusammen. Foto: Ulrich Hoppe



Musikforum Bochum: Der Wasserstrichklinker scheint beige bis weiß, stellt durch die rote Scherbe allerdings eine Verbindung zur historischen Kirche her. Foto: Matthias Jäger



Volta Galvani: Das Stadtviertel in den Niederlanden verbreitet orientalisches Flair. Foto: Christian Richters

Weitere Informationen im Internet unter:
www.deppe-backstein.de